

ITG – Jahresbericht 2000

1. Takhis

1.1 Erfreuliche Geburtenrate

Im Sommer 2000 erschien alles in rosa Farben. Die Wildpferde waren ohne einen einzigen Verlust durch den Winter gekommen. Im Sommer gab 14 Geburten, 8 im Freiland und 6 in den Gehegen. Dies ist die mit Abstand höchste Geburtenrate bisher. Es gab auch keine Ausfälle bei den jungen Fohlen.

1.2 Transport

Im Juni 2000 wurden 4 junge Stuten aus der Schweiz (2 von Langenberg und 2 vom Bruderhaus in Winterthur) nach dem Takhin-Tal überstellt.

1.3 Dynamik in den Gruppen

Bis auf die Zuchtgruppe und die 4 Neuankömmlinge von 2000 wurden alle Wildpferde ausgewildert. In der Population ist einiges an Dynamik entstanden. Aus der Grossgruppe von Pas wurden einige Jungchengste vertrieben. Sie gesellten sich zu der Jungchengstengruppe. Die anderen Haremgruppen bewegten sich in verschiedenen Gebieten wobei die Schonchorgruppe immer nahe an den Gehegen blieb.

1.4 Katastrophaler Winter

Der positive Trend wurde mit dem katastrophalen Winter radikal gebrochen. Die freilebenden Gruppen infizierten sich mit Druse, welche in der Folge den gesamten Bestand durchseuchte. Die jüngeren Tiere der Grossgruppe waren in der Folge ein leichtes Opfer der Wölfe. Die Grossgruppe wurde versprengt und es kamen auch verschiedene erwachsene Tiere ums Leben. Um zu retten was zu retten war wurde die Gruppe zurück zu den Gehegen getrieben. Dabei wurden nun auch die anderen Wildpferde mit Druse angesteckt. In den Gehegen kam es in der Folge zu bedeutenden Ausfällen direkt durch die Krankheit.

2. Station Takhin-Tal

2.1 Personelle Situation

Die personelle Situation in Takhin-Tal war ab Herbst 2000 sehr angespannt. Baialagmaa, die Frau von Stationsleiter Sukhe zog mit den Kindern nach UB. Sukhe selbst ist dadurch in TT noch seltener anwesend als vorher. Die Führung des Projektes wurde dadurch massgeblich erschwert. Bis im Jahr 2002 will Sukhe nach UB ziehen. Die Nachfolge konnte bisher nicht geregelt werden.

2.2 Wasser

Wasser war auch im Berichtsjahr ein wichtiges Thema. Der Zufluss von Wasser aus dem Stausee war erneut zeitweise unterbrochen. Am schlimmsten war die Situation nach dem Naddam, als das Wasser zur Stromerzeugung für den Betrieb von Fernsehgeräten vollkommen abgelassen worden war. Die Hoffnung, über die linke Ableitung vom Stausee Wasser direkt zu den Gehegen leiten zu können, erwies sich als Illusion. Die Evaluation von Wasserbohrstellen in Takhin-Tal ergab zwar Ergebnisse, jedoch können aus Kostengründen vorerst keine Bohrungen durchgeführt werden.

3. ITG in der Mongolei

Status als NGO

Um einen als Organisation in der Mongolei einen besseren Status zu bekommen, wurde die ITG als NGO in der Mongolei gemeldet. In der Zwischenzeit wurden wir als NGO anerkannt.

4. Wissenschaft

4.1 Projekte 2000

Parasiten: Autorin: Friederike Elias. Dissertation über die Parasitenfauna der Takhis. Die Sammlung erfolgt über Kot.

Reproduktion: Autorin: Féu Sterregaard . Dissertation zum Thema Reproduktion. Über Kot wurde der Cortisolgehalt und damit die Trächtigkeit bestimmt. Die Ergebnisse werden mit Verhaltensbeobachtungen und Parasitenstatus korreliert.

Habitat-, Wasser und Weidemanagement Autor: Ganbaatar. Masterarbeit zum Thema Habitat-, Wasser und Weidemanagement. Als erster Schritt wurde eine Befragung zur aktuellen Situation im Gobi B durchgeführt.

Wölfe Autor: Enksaikhan Masterarbeit zum Thema Wölfe. An erster Stelle dieser Untersuchung steht ebenfalls eine Befragung. Diese wird mit Hilfe von Petra Kaschensky erarbeitet.

Vegetationskartierung: Autorin: Oyunbolor. Masterarbeit zum Thema Vegetation. Ziel ist eine Vegetationsaufnahme der Takhi-Streifgebiete zur Korrelation mit dem Verhalten und zur Interpretation der Satellitenbilder.

4.2 Piroplasmose

ITG Forschung hat rund Fr. 100'000.-- für Piroplasmose-Forschung von der österreichischen Nationalbank erhalten. Damit kann diese Krankheit, die bisher die meisten Todesfälle in den Gehegen verursacht hat, wirkungsvoll angegangen werden. Zudem ist der Forschungsbetrieb für die nächsten zwei Jahre sichergestellt.

4.3 Satellitentelemetrie

Ein grosser Antrag zum Thema Wölfe, mit methodischem Schwerpunkt Satellitentelemetrie wurde an den Österreichischen Fonds der Forschung gerichtet. Aufgrund der Reviews musste er überarbeitet werden, was als positives Zeichen zu werten ist.

4.4 Workshop in Hustai-Nuur

In Hustai-Nuur wurde zusammen mit den Holländern und Wissenschaftlern aus Ulaanbaatar eine sehr interessante Tagung durchgeführt. In einem offen geführten Gespräch wurden Erfahrungen ausgetauscht und die Probleme der beiden Stationen diskutiert. Man möchte einander gegenseitig helfen und die Zukunft gemeinsam gestalten, soweit das möglich ist.

5. Projektteil USA

Ende 2000 reichte der ITG-Vertreter in den USA, Michael Stüwe beim SSP ein Projekt ein, das die Beteiligung des SSP und eine spezifische Zucht von für die Auswilderung geeigneten Wildpferden für Takhin-Tal vorsieht. Erste Rückmeldungen waren weitgehend positiv.

6. Tätigkeitsprogramm 2001

6.1 Sanierung Gehege

Die Gehege sind teilweise in einem schlechten Zustand. Der pensionierte Betriebleiter des Wildparks Langenberg, Christian Kühni, wird nach Takhin-Tal reisen, um die Gehege zusammen mit den mongolischen Mitarbeitern zu sanieren.

6.2 Medizinisches Hilfsprogramm

Die Schwester von Dorothee Stamm, Regula Bachmann wird als pensionierte Krankenschwester ein medizinisches Hilfsprogramm in der Region der Takhi-Projektes aufziehen. Das Ziel ist der Aufbau einer verlässlichen Basisversorgung und Prävention.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Homepage

Michael Stüwe hat es verstanden, in kürzester Zeit eine sehr instruktive Homepage zu gestalten. Es sei ihm dafür ein grosser Dank ausgesprochen. Die Seiten – zu finden auf www.takhi.org - sind in englischer Sprache und zeigen viele Aspekte rund um das ganze Przewalski-Projekt.

8. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

8.1EEP

Entgegen früherer Verlautbarungen ist diese Organisation unserem Vorhaben nun positiv eingestellt. Sie wird mithelfen, die Selektion für weitere Tiere, die nach der Mongolei geschickt werden sollen, vorzunehmen.

8.2 IUCN-Equid Spezialist Group

Die Präsidentin der Equid-Spezialist Group, Patricia Moehlmann, begleitete den Takhi-Transport 2000 und erhielt dadurch einen Einblick ins Projekt. Sie beteiligte sich auch am Workshop in Hustai-Nuuru. Die Kontakte zu dieser wichtigen Fachorganisation sind dadurch sehr gut geworden.

9.Finanzen

9.1 Rechnung 2000

9.2 Budget 2001

10. Mitgliedschaften

Die ITG umfasste Ende 2000 folgende Mitglieder:

Institutionen

Werner Stamm Stiftung
Christian Oswald Stiftung
Salzburger Tiergarten Hellbrunn
Wildpark Langenberg
Tiergarten Nürnberg
Zoo Karlsruhe

Privatpersonen

Ruth Baumgartner
Jean Pierre Siegfried
Michael Stüwe
Christian Stauffer
Chris Walzer
Heinz Zweifel

11. Verein Freunde des Urpferdes

Zu Beginn des Berichtsjahres konnte der Verein ‘Freunde des Urpferdes’ als Unterstützungsverein der ITG gegründet werden. Die Anliegen der ITG wurden mittels Flyer in der Zeitschrift ‘Tierwelt’ in einer Auflage von 80'000 Exemplaren verbreitet. Man hoffte damit ein breiteres Publikum anzusprechen. Die Reaktion war verhalten positiv. Es gelang aber immerhin, wieder einige Adressen zu erhalten und diese weiter zu bewirtschaften. Bisher konnten rund hundert Personen als Mitglieder gewonnen werden.